

Im Auge des Tigers

(Arbeitstitel)



Synopsis:

Der Mineralölkonzern Exxon Mobil wird bis Ende 2008 etwa 200 selbstständig betriebene Esso-Tankstellen unter eigenem Management weiterführen. Die bisherigen Pächter werden gekündigt und durch Filialeiter ersetzt.

Wenn mächtige Firmen wie Exxon Mobil solche Entscheidungen treffen, spielen dann ausschließlich ökonomische Aspekte eine Rolle? Welche Folgen und Perspektiven ergeben sich für den Pächter?

Die Tankstelle von Wolfgang Schneider in Bayreuth wird als Beispielfall für den Film dienen. Schneider wird ab Juli 2008 arbeitslos sein und praktisch vor dem nichts stehen. Durch das Erzählen seiner Situation wird auch die menschliche Seite des Themas

sichtbar, die in der Öffentlichkeit sonst nur wenig zu Kenntnis genommen wurde.



Thema:

Zentrale Fragestellung des Films ist, wie die Bedeutung des Individuums im Laufe der Gewinnmaximierung multinationaler Konzerne in den Hintergrund gerät.

Hintergrund der aufzuzeigenden Situation ist, dass nur mit dem Verkauf von Benzin nicht mehr genug Geld verdient werden kann. Nun will der Großkonzern sich die noch rentablen Bereiche wie Waschstrassen und vor allem die Tankstellenshops einverleiben. Denn diese zwei Bereiche machen momentan 2/3 des Einkommens der Pächter aus und laufen zum Großteil in Eigenregie der Pächter, die bis jetzt im Prinzip als Selbstständige agieren. Sie entscheiden bis jetzt mehr oder weniger ohne Einflussnahme des Exxon Mobil – Konzerns, was in den Regalen ihrer Shops steht.

Nun möchte der Exxon Mobil-Konzern neben einer Standardisierung und Synergien bei den Kassensystemen ein einheitliches Angebot in den Regalen der Tankstellenshops schaffen und das lukrative Geschäft mit den Shops ganz in die eigene Hand nehmen, Lekkerland beliefert schon jetzt Esso Tankstellen in ganz Deutschland im Warenwert von 9 Milliarden Euro. Von diesen 9 Milliarden erhielt Esso bis jetzt schon eine

Provision von 8%. Und in den 150 in ganz Deutschland jetzt schon von der Retail Operating Company Deutschland GmbH (ROC) übernommenen Tankstellen wurde neben einem einheitlichen Angebot auch ordentlich die Preise erhöht.

Dies spiegelt neben den Gewinnen aus der Tankstellenpacht und einer Umsatzpacht von 6%, die der ExxonMobil-Konzern bis jetzt schon von den Pächtern erhielt, die Profitorientierung des multinationalen Konzerns wider.

Wobei die Pächter schon bis jetzt pro Liter Benzin nur 1,3 Cent verdienen und mit einem Jahresgehalt von ca. 40.000 auch nicht zu den Großverdienern gehören. Und wenn sie mehr verdienen als von Esso zugelassen, wurde einfach die Pacht erhöht.

Nachdem Shell und BP schon mit dieser Taktik gescheitert sind, macht jetzt auch Esso die teilweise enge Beziehung zu den Kunden kaputt und übersieht im ökonomischen Wahn der Profitsteigerung, dass wer als selbstständiger Unternehmer agiert, mehr Energie in sein Geschäft steckt als ein Angestellter, und eine engere Bindung an den Kunden haben kann.

Die Beweggründe des Handelns von Esso lassen sich mit Hilfe von Theorien der freien Marktwirtschaft erklären und kritisieren. Somit sollen hier beide Sichtweisen, die ökonomische und die soziale, dargestellt werden und ein Fazit gezogen werden.



Produktionsdaten:

Drehort:

Esso-Tankstelle Wolfgang Schneider;
Hindenburgstraße 4, Bayreuth

Persönliche Motivation:

Durch die Wechselwirkungen zwischen dem Exxon Mobile-Konzern und der Bayreuther Tankstelle sollen soziale und ökonomische Zusammenhänge aufgezeigt, und die Disparität dieser Bereiche bewusst gemacht werden.

Filmische Form:

Orientiert am argumentierender Dokumentarfilm werden Interviews vom Drehort und fremdes Bildmaterial kombiniert.

Es werden assoziative, themenfremde Bilder sowie Werbematerial von Esso selbst verwendet um die Aussagen aus dem Off zu illustrieren. Dies geschieht per Assoziations- und Kontrastmontage. Beim Schnitt wird unter anderem Cross Cutting verwendet.

Die Filmmusik wird die verschiedenen, verwendeten Bildarten verbinden, aber nicht auffällig in den Vordergrund treten.

Länge: 10-15 Minuten

Universität Bayreuth 11.06.2008

Seminar: Spielarten des Dokumentarischen

Leitung: Dr. Thorolf Lipp, Dr. Tobias Wendl

Ausarbeitung: Lukas Jolly, Manuel Seip, Raimund Simm